

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^o 69. Mittwoch, den 7. September 1825.

Lösung des Ehrenworts.

2.

Doppelsonnett.

1.

Ich muß; ich hab's auf Ehrenwort ver-
heissen,

Um Minnelohn ein kleines Lied zu singen.

Ich bin kein Dichter, aber Noth bricht
Eisen;

Drum werd' ich hoffentlich auch dieß er-
zwingen.

Ha! sagt ich's nicht? — In Schlegels
garten Weisen

Hör' ich der Leyer Silberfalten klingen,

Dad' werd' ich mit denselben Lorbeer-
reissen,

Wie jener, mein gekröntes Haupt um-
schlingen!

Ein solcher Mann kann schon ein Wörtchen
sagen,

Und darf den Kopf ein wenig höher
tragen;

Drum hört geduldig meine Stutenlehre:

Wenn hübsche Mädchen euern Dienst
begehren,

Ward's auch erhaben über eure
Sphäre,

Bedenkt euch nicht, das müßt ihr
gleich gewähren. —

Was wären wir, wär' einst aus Adams Rippe
Auf Schöpfers Wort kein Weibchen ihm
entstanden?

Ein Eyland wäre dann und eine Klippe
Die Welt, wo der Piloten Schiffchen strand-
ten.

Verdödet wär' der Ort um Aganippe,
Wo jetzt in lust'gem Schiff viel Dichter
landen,

Bermühten wir des Mädchens Purpurlippe,
Wo alle Säng'er Stoff zu Liedern fanden.

Hier, holde Mädchen, die Ihr mich ge-
dungen,

Schon hab' ich das versprochne Lied gesungen,
Selbst das Ehrenwort, das ich gegeben.

Schon seh' ich Geisterhaaren um mich schweben!
Es sey genug mit doppeltem Sonnetto:

Die Zeit der Mitternacht ruft mich in's Bett.

L.....

Anfrage an Garten- und Blumen-
liebhaber.

Seit mehreren Jahren habe ich das nicht
unbekannte Storchschnabel-Gewächs — Ero-
dium gruinum, oder Bitterungspflanze —
vor dem Fenster in Töpfen gezogen, mich der
besten Garten-Erde bedient, und nun wenige
Pflanzen zu gehöriger Reife kommen sehen.

die diesjährige Ernte aber übertrifft alle meine Erwartung, obgleich ich ganz gewöhnliche Erde verbraucht und, wie jedes Mal geschehen, den im vorigen Jahre gewonnenen Saamen zur Aussaat verwendet hatte. Ich begoß aber, so oft es nöthig war, nicht mit Wasser, sondern mit einem verähtten Absud von gutem Thee.

Sollte diese Art von Bewässerung zu einer so reichlichen Einsammlung beizutragen vermögend gewesen seyn und solche auch auf andere Blumen- und Topfgewächse Einfluß haben, oder war es nur Sache des Zufalls?

E. L. Blattspiel.

Dr. K. Hest, Verleger. — Ernst Müller, Redakteur.

B e k a n n t m a c h u n g e n

Theateranzeige. Heute, den 7ten, zum ersten Male wiederholt: Medea. (Mit aufgehobenem Abonnement!)

Lichter- und Seife-Verkauf. Die erste diesjährige Sendung meiner neuen und ganz schönen, weißen, gegossenen Herrnhuter Lichter, die recht gut und hell brennen, ist nun angekommen und ich verkaufe, wie bisher, im Ganzen den Centner mit 18 Thlr., und im Einzelnen das Pfund mit 4 Gr., gezählt zu 6, 8, und 10 Stück auf's Pfund gerechnet. Desgleichen auch beste Herrnhuter Seife, in zweierlei Sorten, zu 14 und 15 Thlr. den Centner, oder den Stein zu 2 Thlr. 20 Gr. und 3 Thlr.

Gottlob Heinrich Wagner, im Halleschen Pfortchen Nr. 327.

Verkauf. Bunte, wollene Senkelbändchen, in allen Farben, auch dergleichen Börtchen, nach der Schattirung, sind wieder angekommen, es empfiehlt sich damit Christian Gottfried Böhm sen., Grimma'sche Gasse Nr. 591, der Löwen-Apotheke gegenüber.

Verkauf. Weissen und rothen Franzwein die Flasche 6 Gr., weissen Cotes 7 und 8 Gr., Serons 8 und 10 Gr., Würzburger 7 und 8 Gr., rother Tadel 7 Gr., Roussillon 8 und 9 Gr., Medoc 8 Gr., feiner Jamaica-Rum die Flasche 8, 10 und 12 Gr. In Gebinden ab hier und Magdeburg zu sehr billigen Preisen.

E. G. Neumann, Markt Nr. 337.

Verkauf.

..... **Echte Havanna - und Amerikanische Cigarren,** schwere und leichte Gattungen und in großer Auswahl, werden in Kisten und Einzelnen zu billigen Preisen verkauft.

E. G. Neumann, Markt Nr. 337.

Verkauf. Feiner Doigtländischer Ruß in Fässern von 1 Centner, ist zu billigem Preis zu haben, bei

E. G. Neumann, Markt Nr. 337.

Verkauf. Ein Reitpferd steht zum Verkauf im Pelikan. Näheres erfährt man beim Hausknecht daselbst.

Pfeifenröhre mit chemischen Feuerzeugen, sind gut und zu dem möglichst billigen Preise zu haben, bei

W. Weber, Drechsler, Nikolaistraßenecke.

Ueber die Ausbildung des Körpers.

Die Festigkeit und Kraft des jungen Mannes wird durch die Kunst im Reiten, Fechten, Exerciren und gymnastischen Uebungen erstauent befördert, und bei richtigem Gebrauch die Gesundheit sehr gestärkt; aber der aufblühenden Jugend eine richtige Stellung der Füße, sichern Gang, feste und gerade Haltung, schöne Bewegung der Glieder, angenehmes Gebardenspiel, kurz Anstand und nobeles Air beizubringen, und dem so häufigen Schiefwerden vorzubauen, lehrt der Elementar-Unterricht der Tanzkunst, wenn dieselbe mit Aufmerksamkeit auf die Gesundheit, Moralität, gesellschaftlichen Umgang gelehrt, aber auch angenommen und beachtet wird. Die Ausübung des Tanzes ist für erwachsene Personen eine nothwendige und angenehme Bewegung, und wenn es mit Anstand geschieht, und der Wohlstand beobachtet wird, so ist das Tanzen immer eine schöne, gesellschaftliche Unterhaltung, die unendlich viel Mannichfaltigkeit gewährt, wenn sie nicht durch besondere Umstände und aus Neigung zum Walzen beschränkt und vereinfacht wird. — Jungen Freunden dieser schönen und nützlichen Kunst ertheilt, sowohl zur Ausbildung des Körpers, als auch zur Vervollkommnung im höheren Tanze, auf Verlangen in Familienzirkeln, oder in seiner dazu eingerichteten Wohnung, Privat- und gesellschaftlichen Unterricht,
 Carl August Klemm, Lehrer der Tanzkunst an der hiesigen Universität.

Pfeifenröhre mit chemischen Feuerzeugen,

nach einer neuen, von mir gemachten Erfindung, welche größte Bequemlichkeit mit Eleganz vereinigen und auf Spaziergängen und Reisen das unbequeme Feueranzulagen entbehrlich machen, so wie vollkommenes Anzünden des Tabaks gestatten, erlaube ich mir, einem verehrten Publikum zu gütiger Beachtung zu empfehlen. Die Preise derselben habe ich so billig gestellt, daß sie in dieser Hinsicht so wenig, als in der äußern Form, sich von gewöhnlichen Röhren nicht unterscheiden. Ingleich beehre ich mich, anzuzeigen, daß mein Lager von Tabakspfeifen aller Art, Meerschäumköpfen und andern Drechslerwaaren, jetzt auf das Beste assortirt ist, daß ich ferner alle in mein Fach einschlagende Bestellungen und Reparaturen annehme und zu den billigsten Preisen und hoffentlich zur Zufriedenheit des mich beehrenden Publikums ausführen werde.

C. G. G e h e, Thomaskirchhof Nr. 107.

Gestickte und durchzogene Tullhäubchen,

sind in schönen neuen Façons angekommen, bei Carl Sörnig, Grimma'sche Gasse.

Gesuch. Ein junger Mensch von 18 Jahren, welcher im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren ist, auch Caution stellen kann, wünscht zu Michaeli als Schreiber, Copist, Markthelfer, Marqueur, oder sonst ein ähnliches Fach zu seinem weitem Fortkommen zu finden. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Logis = Vermiethung. Die 3te Etage, von 4 Stuben, nebst allem Zubehör, ist in der Nikolaistraße, in der Buchhändler-Lage, von heute an, zu vermieten. Stille Admiether wollen sich gefälligst auf dem Thomaskirchhof Nr. 153, parterre, bei dem Eigenthümer, melden.

Logis = Vermiethung. Eine erste Etage von 5 bis 6 Zimmern, nebst allem Zubehör, in einer gesunden und angenehmen Lage der Stadt, ist nächstkommende Michaeli, Familienverhältnisse halber zu vermieten, kann auch als Absteigequartier mit Stallung und Wagenremisen abgelassen werden. Nachricht davon erhält man Nr. 121, parterre.

Reisegelegenheit. Es gehen alle Wochen mehrere bequeme Reisewagen in 4 Tagen nach Frankfurt a. M., wofür die Person, nach Verhältnis des Gepäcks, 10 bis 12 Thlr. bezahlt. Auch können sich Passagiere, nach Belieben, während der ganzen Reise mit Kost und Nachtquartier veraccordiren. Zu erfragen im Gasthof zum blauen Roß, vor dem Petersthore.

Bitte an edle Menschenfreunde. Nicht ohne einige Schüchternheit trete ich Endesgenannter, ungeachtet der Menge der Hülfbedürftigen, für welche die wohlwollende Liebe der Bewohner unsrer Stadt schon oft in Anspruch genommen worden ist, in die Reihe der Bittenden für einen unsrer hiesigen Mitbürger, Namens Friedrich Gottlob Bermuth, Schneidermeister allhier, welcher seit 30 Jahren an der reizenden Gicht aller Gliedmaßen, insbesondere aber am Kopfe heftig leidet, und nach dem Zeugnisse seines Arztes, der ihn über 12 Jahre mit rastloser Thätigkeit eben so uneigennützig als edelmüthig behandelte, seit 3 Jahren an heftigen Hämorrhoidalbeschwerden und bedeutendem Blutbrechen oft sehr hart darnieder gelegen hat. Von diesen vieljährigen schmerzlichen Leiden gänzlich niedergebeugt, und durch die seit jenem langen Zeitraume gemachten vielfachen Aufopferungen aller Hülfsmittel völlig entblößt, sieht er sich bei seinem zerrütteten Körper genöthigt, seine wohlwollenden Mitbürger um hülfreiche Unterstützung anzusuchen, in dem freudigen Vertrauen, daß sie, da er fast gar nicht mehr im Stande ist, seinen Lebensunterhalt für sich und seine Familie durch seine Hände Arbeit zu verdienen, seiner kummervollen Lage durch eine liebevolle Unterstützung theilnehmend entgegen kommen werden. Wenn ich nun schon durch die vielen Beweise der Wohlthätigkeit, mit welcher die Bewohner unsrer Stadt selbst auswärtigen Unglücklichen so menschenfreundlich als theilnehmend zu Hülf eilen, zu einem solchen bittenden Unternehmen aufgemuntert werde; so darf ich hoffen, daß ich mich der Erfüllung einer solchen Bitte um so eher deswegen erfreuen kann, weil er als Mitbürger unsrer Stadt wohl die nächsten Ansprüche auf unser wohlwollendes Herz zu machen berechtigt ist. Sollte ich daher so glücklich seyn, und mir einige milde Beiträge für den unglücklichen Bermuth anvertraut werden; so füge ich sogleich die Versicherung hinzu, daß ich den richtigen Empfang der edeln Gaben zu seiner Zeit in diesem Blatte pflichtmäßig anzeigen werde.

M. Johann August Adler, Prediger zu St. Jacob.

Z h o r z e t t e l v o m 6. S e p t e m b e r.

Grimma'sches Thor.		K a n s t ä d t e r T h o r.	
Gestern Abend.		Gestern Abend.	
Die Baugner reitende Post	10	Hr. Hbgs.-Commis Stolle, von Würzburg, in Stadt Hamburg	9
Vormittag.		Vormittag.	
Die Breslauer reitende Post	8	Die Stollberger fahrende Post	2
Hr. Rfm. Beyer, von hier, von Prag	10	Hr. Rfm. Weber, v. Kopenhagen, im S. de R.	8
Hr. Bar. v. Pfister, v. Bdrln, im Schilde	11	Hr. Superint. Schmidt, v. Weisensfeld, und Hr. Divisions-Pred. Schmidt, a. Torgau, im G. Adler	9
Hr. Rfm. Ulrich, v. hier, v. Dresden	12	Nachmittag.	
Nachmittag.		Nachmittag.	
Hr. Bar. v. Buchholz, a. Holslein, v. Dresd., p. b.	1	Die Hamburger reitende Post	1
Hr. Optm. v. Lettow, in Döbenburg. Dienst., von Dresden, passiert durch	2	Hr. Bar. v. Jrgens-Bergh, R. Dänisch. Gesandte, a. Königl. Sächs. Hofe, v. Dölkau, p. b.	4
Hr. Particul. Domer, aus England, v. Dresden, im Hotel de Care	3	P e t e r s t h o r.	
Galle'sches Thor.		Gestern Abend.	
Gestern Abend.		Gestern Abend.	
Hr. Rfm. Haat, a. Berlin, u. Amtm. Klemming, a. Jettaiel, im Hotel de Russie	7	Hr. Reg. Secr. Jünger u. Hr. Amts-Berw. Fbrker, v. Sera u. Dsig, bei Köpzig	7
Hr. Insp. Wiegand, a. Berlin, in Nr. 414	7	Nachmittag.	
Hr. Rfm. Reutty, a. St. Gallen, im Hot. de B.	8	H o s p i t a l t h o r.	
Auf der Merklauer Post: Hr. Lehrer v. Eybron, a. Ballageau, im gold. Horn	9	Vormittag.	
Vormittag.		Vormittag.	
Die Magdeburger fahrende Post	9	Die Freiburger reitende Post	7
Auf der Landsberger Post: Hr. Hbgs.-Com. Penner, a. Frankfurt a. M., in St. Berlin	10	Auf der Annaberger Post: Hr. Rfm. Werthmann, a. Hofweiln, pass. durch, Hr. Apothel Hartzel, a. Annaberg, in Reichets Garten	8
Nachmittag.		Nachmittag.	
Auf der Berliner Citypost: Hr. Adv. Kretschmar, a. Zittau, nebst Gesellsch., v. Berlin, unbest.	1	Auf der Gosser Dilligence: Hr. Wustdirect. Ronschieder, a. Bittenberg, pass. durch	10
Die Braunschweiger reitende Post	3	Nachmittag.	
		Nachmittag.	
		Hr. Geh. Rath und Regier.-Präsid. v. Wolframsdorf, a. Dessau, v. Altenburg, im S. de Pr.	